



Positionen am Sonntag, 30. Dezember 2018, 6:45 Uhr

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten,
Pastorin Heidemarie Klingeberg, München
Dialog mit Britt Handt (evang.-methodistische Kirche)
Manuskript (Kurzform)

Intro/Musik

Einen wunderschönen guten Morgen am letzten Sonntag dieses Jahres.

Dialog 1 (Heidemarie Klingeberg – Britt Handt)

Ich freue mich, dass ich jetzt Britt Handt begrüßen kann, die Sie in der vorhergehenden Sendung schon gehört haben. Toll, Was zusammen machen.

Super.

Jahresende Silvester - Silvesterritual (Kalender durchsehen) – Dann schaun wir uns das so ein bisschen an: ... Wie ist das Jahr gelaufen? Hast Du auch so ein ähnliches Ritual?

Nein - Nicht groß feiern – Gedanken, was ist bei mir passiert, was hat mir gut getan, was war nicht schön, wo sollt ich nochmal hinschauen? - was sollte ich loslassen? – wo möchte ich hin?

Ja, das sind so die Fragen, die man sich stellt. Für mich gab es zwei wesentliche Punkte im vergangenen Jahre: Ein toller Sommerurlaub und – was ganz aufregend für mich war: ich hab ,nen neuen Job angefangen, das ist immer auch so eine spezielle Zeit - wie ist es dir ergangen?

Auch neuen Job angefangen, Neuanfang Familie Kinder, das hat uns dieses Jahr begleitet

Ja, und ich denke, man merkt bei jedem Neuanfang, dass man sich vor dem Vorherigen trennen muss.

Genau so - Begegnet uns allen immer wieder – dass Neuanfänge nur dann gelingen, wenn wir das Alte loslassen. Was mal mehr und mal weniger klappt ...



Ich habe in dem schönen Kalender „der andere Advent“ ein ganz tolles Bild gefunden. Diese schöne Geschichte, wo's um Loslassen und Neuanfang geht. Hören wir einfach mal hin ...

Musik

**BR-Sprecher Peter Veit: „Drachen im Dezember“
(aus: „Der andere Advent“, siehe separater Text)**

Musik

Dialog 2 (Heidemarie Klingenberg – Britt Handt)

Also ich finde, das ist ein sehr spannendes und eindringliches Bild – und ich stell mir die Gruppe vor, die da steht und dem Drachen nachschaut – wie geht's Dir mit dem Bild?

Ich finde das ein sehr schönes Bild, wobei ich mich gewundert habe, dass die Schnur durchschnitten wird – ich hab gedacht, man hätte ja auch loslassen können, aber manchmal gelingt das nicht so, etwas loszulassen, und dann ist es gut, wenn etwas gekappt wird und wir dann ganz bewusst – wie's auch in der Geschichte beschrieben wird – unsere Sorgen und (bösen) Träume .. ziehen lassen. Das finde ich ein ganz schönes Bild

Kann aber auch manchmal schmerzhaft sein. Ich fand das auch ganz interessant, was du gerade gesagt hast, man hätte auch die Schnur loslassen können, aber das „zack“, die Schnur wird gekappt, - und in unserem Leben ist es ja manchmal auch so, dass da Veränderungen sind, , die haben wir nicht geplant, die kommen einfach und die sind sehr schmerzhaft zu verarbeiten – und ich frag mich da, wie kann man etwas Neues anfangen, und wie können wir jetzt unbelastet in dieses neue Jahr hineingehen?

Ja, also dieses Kappen von der Schnur finde ich auch so ein Zeichen: wir Menschen haben nicht alles in der Hand. Das ist auch in Ordnung so, das ist manchmal sehr, sehr schmerzhaft, und ich find das aber wichtig, sich das zuzugestehen und zu sagen, gewisse Dinge, wenn ich die loslasse oder wenn die gekappt werden, die tun weh – aber nicht deswegen das alles verhindern wollen, sondern das auch zuzulassen und zu sagen, das ist jetzt schmerzhaft, und wenn ich da durchgehe, dann kommt aber wieder was neues. Ich bin ein Mensch, der mag Neuanfänge, auch wenn das schmerzhaft ist, aber – wie gesagt, dadurch kommt dann auch wieder was Neues.

Also ich mag auch wahnsinnig gern Neuanfänge, Schon immer eigentlich – neue Sachen – neue Möbel – neuen Job anfangen – neue Leute kennen lernen, aber was



ich auch oft festgestellt habe – oft erst dadurch, dass man Dinge loslässt, kommen sie von selbst. Das finde ich voll spannend ... Hast du auch schon etwas erlebt in dieser Art?

Definitiv. Ich denk sowieso: Viele wirklich wichtige Dinge im Leben entscheiden wir nicht selbst, die können wir nicht bewusst herbeiführen, die passieren uns einfach. Häufig, wenn ich an etwas festhalte, krampfhaft festhalte, dann verkrampfe ich mich und dann passiert auch nichts. In dem Moment, wo ich Dinge loslasse, freigebe, Menschen freigebe, dann passiert ganz viel, was ich gar nicht vorher erwartet hätte, und das finde ich auch immer wieder sehr spannend.

Ja, finde ich auch. Es gibt einen Menschen in der Bibel, der speziell in seinem Leben mit Loslassen und totalen Veränderungen zu tun hatte ... das ist der Apostel Paulus, der hat eine komplette Wandlung durchgemacht und komplett neu angefangen... und ich finde den Text in Philipper 3 sehr spannend, und den werden wir jetzt hören.

Musik

BR-Sprecher Peter Veit: Aus dem Philipperbrief, Kapitel 3 (Worte des Apostels Paulus)

„Was auch immer geschehen mag, meine lieben Brüder (und Schwestern):

Freut euch, weil ihr zu Christus gehört!

Ich werde nicht müde, euch das immer und immer wieder zu sagen ...Wir verlassen uns auf Jesus Christus und nicht länger auf das, was wir selbst tun können.

Ich selbst könnte mich mit größerem Recht als manch anderer auf [gewisse] Vorzüge berufen ... :

Ich stamme aus dem Volk Israel und kann sogar meine Herkunft aus dem Stamm Benjamin nachweisen.

Von Geburt an bin ich ein Jude wie schon alle meine Vorfahren. Außerdem gehörte ich zu den Pharisäern, der Gruppe, die am strengsten darauf achtet, dass Gottes Gesetz eingehalten wird.

Aber seit ich Christus kenne, ist für mich alles ein Verlust, was ich früher als großen Gewinn betrachtet habe. ...



Eins steht fest, dass ich alles vergessen will, was hinter mir liegt, Ich konzentriere mich nur noch auf das vor mir liegende Ziel ...“

Musik

Moderation

Der Apostel Paulus hatte die Schnur zu seinem hoch fliegenden Drachen gekappt – um bei unserem Bild zu bleiben – und dabei konnte er einiges aufweisen:

Einen makellosen Werdegang, Eine tadellose Abstammung, aufgewachsen in Jerusalem, polyglott und akademisch gebildet, integer und hoch geachtet, zudem auch noch römischer Bürger.

Diese Vergangenheit, auf die er eigentlich mit Recht stolz sein könnte, will Paulus hinter sich lassen.

„Ich will alles vergessen, was hinter mir liegt ...“

Nach der Begegnung mit Jesus Christus (s. Apg 9) bekommt sein Leben eine völlig neue Richtung.

Er wendet sich ab von den dunklen Seiten seiner scheinbar so perfekten Biografie, von seinem religiösen Eifer, mit dem er andere Denkende bis zum Tod verfolgt hat. Diese dunklen Seiten seiner Vergangenheit haben ihn sein Leben lang belastet.

„Alles vergessen, was hinter mir liegt“, Ja, es ist gar nicht so leicht, die Schnur zu kappen und loszulassen,

wenn ich das nur könnte, heraustreten aus meiner Biografie, meinen Lasten der Vergangenheit, meinen falschen Entscheidungen, meinen Fehlern – neu anfangen!

In seiner Sehnsucht nach dem Neuanfang meint Paulus nicht nur die **zeitliche** Perspektive von Vergangenheit und Zukunft.

Es geht um die neuen **Prioritäten**, die sein Leben bestimmen: „Gegenüber dem unvergleichlichen Gewinn, dass Jesus Christus mein Herr ist, hat alles andere seinen Wert verloren.“ (V. 8)

Der Zauber des Neuanfangs.

So ein Jahresanfang, wie er jetzt greifbar nah vor uns steht, lädt dazu ein, nachzudenken:



Was ist für mich wertvoll?
Wofür lohnt es sich zu leben?
Welche Menschen sollen mich begleiten?

So ein Jahreswechsel trägt fast etwas Magisches in sich, den Zauber des Neuanfangs!

Und das ist die große Verheißung, die gute Nachricht des Evangeliums: so ein Neuanfang ist tatsächlich möglich, weil Jesus Christus mir die Schuld und Belastungen der Vergangenheit abgenommen hat, darf ich die Schnur kappen, den Drachen steigen lassen, denn der große und allmächtige Gott schenkt mir tatsächlich einen Neuanfang!

In diesem Neuen Jahr, das vor mir liegt, und für jeden neuen Tag, der mir geschenkt wird.

Egal, was hinter mir liegt, mit Ihm darf ich jederzeit neu anfangen! Das ist die gute Botschaft für das Jahr 2019!

Musik

Schlussmoderation

Das war jetzt sehr schön, dass ich mit Britt Handt sprechen durfte, die die Sendung vorher gemacht hat... von der Methodistenkirche, jetzt in Kooperation mit den Adventisten, haben wir uns ein bisschen ausgetauscht, toll, dass du hier sein konntest und dass wir uns unterhalten konnten. Liebe Britt, ich wünsch Dir einfach ein ganz tolles, wunderbares und gesegnetes Neues Jahr.

Antwort und Neujahrswünsche von Britt

Dankeschön

Musik

Nur noch wenige Stunden, dann ist es so weit. Auch Ihnen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Neues Jahr! Wenn Sie diese Sendung noch einmal hören möchten, besuchen Sie gerne die Internet-Seite der freikirchlichen Positionen unter www.die-positionen.de Ich verabschiede mich von Ihnen mit herzlichen Segenswünschen. Ihre Heidemarie Klingeberg

Musik

Musikbeiträge: Dejan Gavric, Flöte; Silke Aichhorn, Harfe.